



Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im November 2020

Die Teuerungsrate sank im November 2020 auf -0,1 Prozent. Im Oktober war die Inflationsrate unverändert.

Die Energiepreise waren im November 6,9 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Der Grund dafür sind starke Preissenkungen bei Mineralölprodukten (-17 Prozent). Besonders günstig aus Verbrauchersicht entwickelten sich weiterhin die Preise für Heizöl (einschließlich Umlage), die um 29,5 Prozent sanken. Strom war dagegen vier Prozent teurer als ein Jahr zuvor.

Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich gegenüber November 2019 um 2,1 Prozent. Kräftige Preissteigerungen waren bei Obst zu verzeichnen (+6,2 Prozent). Auch für Fleisch und Fleischwaren musste mehr bezahlt werden (+5,2 Prozent). Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die auch als Kerninflationsrate bezeichnet wird, war im November mit +0,5 Prozent etwas niedriger als im Oktober (+0,6 Prozent).

In sechs der zwölf Abteilungen zogen die Preise binnen Jahresfrist an. Die stärkste Steigerung gab es mit +2,2 Prozent im Bereich „Andere Waren und Dienstleistungen“, zu dem u. a. Dienstleistungen sozialer Einrichtungen wie die ambulante und stationäre Pflege gehören.

Im Vergleich zum Vormonat sank der Verbraucherpreisindex um 0,8 Prozent. Größere Preissenkungen gab es in der Abteilung „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (-6,4 Prozent). Das größte Plus war bei Bekleidung und Schuhen sowie bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken zu verzeichnen (jeweils +0,2 Prozent).

Im November 2020 kam es bei der Erhebung der Verbraucherpreise wieder vermehrt zu Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise und den damit zusammenhängenden Maßnahmen. In Einzelbereichen (z. B. Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen) müssen daher Einschränkungen in der Aussagefähigkeit in Kauf genommen werden.

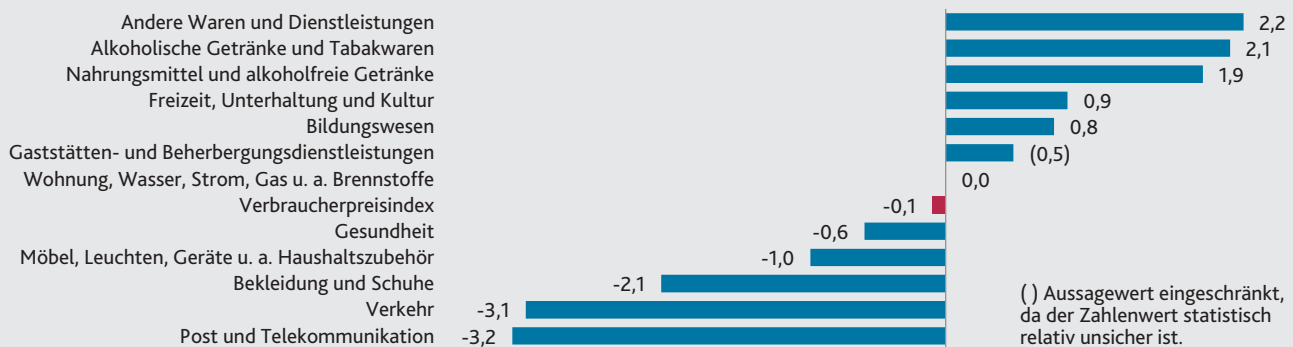
Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

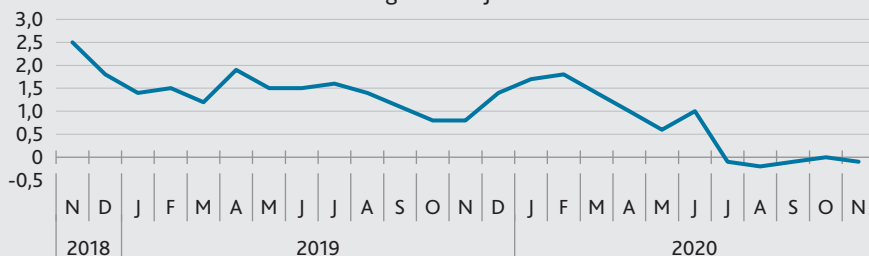
Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 18 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in mehr als 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) rund 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von 600 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

Verbraucherpreisindex im November 2020

Veränderung in den Güter- und Dienstleistungsgruppen zu November 2019 in %



Veränderung zum Vorjahresmonat in %



November 2020

■ Verbraucherpreisindex: -0,1%
■ Ausgewählte Preisentwicklungen:



Äpfel: +14,1%



Kartoffeln: -9,7%